

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1935

27 (2.3.1935)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-892360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-892360)

Beratung von reichlich 2 Stunden ergibt ein freisprechendes Urteil und der Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Oldenburg. Im Sitzungssaal der Handwerkskammer fand in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und des Handwerks die erste Sitzung des Ehrengerichtes bei der Handwerkskammer statt. Handwerkskammerpräsident Gaveloft machte einleitend längere Ausführungen über die Erziehung der Ehrengerichtsbarteit und über ihre Bedeutung im Aufbau des deutschen Handwerks. Die Ehre des schaffenden Menschen müsse unter besonderem Schutze stehen, denn die Ehre stehe im neuen Staat im Vordergrund des Denkens. Neben der Ordnung in den Innungen sei die Ehrengerichtsbarteit gekommen. Alle, die die Standesehre und den Gemeinschaftsgeist im Handwerk zu schädigen suchen, sollen durch das Ehrengericht erfasst werden. Püfcher und Nichtspänner seien aus den Reihen des Handwerks auszuschließen. Nach Qualitätsarbeit müsse immer gestrebt werden, nur dann könne das Handwerk wieder zu dem alten Ansehen gelangen. Redner dankte dem Vorsitzenden des Ehrengerichtes, Landgerichtsdirektor Brahmns dafür, daß er den schwereren Posten übernommen habe, man werde ihm allseitiges Vertrauen entgegenbringen. — Darauf hielt Landgerichtsdirektor Brahmns eine Rede, in der er über die Formen der Gerichtsbarteit und über Prozeßführungen und dergl. Auskunft gab. Zugleich wurde die Besizer auf ihre Pflichten aufmerksam. Er gab die Versicherung ab, daß er sich in jeder Weise für die Belange des Handwerks einsetzen wolle. Nach Vereidigung der beiden Besizer, Dachdeckermeister Kreis, Lohne und Baumeister Wähmann, Oldenburg, wurde ein Schlachtermeister aus Nürtingen wegen schwerer Beleidigung eines Handwerksführers zu einer Geldstrafe von 200 RM verurteilt. Der zweite Fall, der einen Feileur aus Nürtingen betraf, der sich wegen unlauteeren Wettbewerbs und anderen Verfehlungen zu verantworten hatte, wurde nach längerer Beweisaufnahme verurteilt, da noch mehr Zeugen gehört werden sollen.

Satten. Zwei 11jährige Schüler, die auf ihren Mädeln von der Schule nach Hause fahren wollten, stiegen auf der etwas schlüpfrigen Straße zusammen und fielen beide auf das Straßenpflaster. Während der eine mit Hautabschürfungen davon kam, mußte der Sohn des Arbeiters Hellbusch aus Kirchhatten mit einer schweren Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest, an dessen Folgen der Kleine, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, einige Stunden später verstarb.

Gebderwarden. Die Ehefrau des Landwirts Siesten in Schillbeich wurde morgens 3.30 Uhr durch ein ungewöhnliches Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Da das Knistern auf dem Boden immer stärker wurde, stieg der Sohn auf den Boden, wo ihm helle Flammen aus

dem Schornstein entgegenschlügen. Durch schnelles Eingreifen konnte das Feuer bald gelöscht werden. Als Entzündungsbursache sind durch den Schornstein durchgehende Fußbodenbreiter anzusehen, vor denen sich im Laufe der Zeit der Verputz gelöst hatte. Neben dem Schornstein befand sich ein Holzbalcken, der durch schon Feuer gefangen hatte. Nicht also auf eure Schornsteine und kommt den Anordnungen der Feuerpolizei nach, da ihr durch die kleinen Reparaturen weit größeren Schaden verhüten könnt.

Barfede. Auf einem hiesigen Bauernhofe fand in der letzten Woche eine Hochzeitfeier statt. Als die Hochzeitgesellschaft in fröhlicher Stimmung war und ein Hoch auf das junge Paar ausbrachte, verursachte es der morsche Fußboden, daß aus dem „Hoch“ eine „Tiefe“ wurde. Der Fußboden unter dem Sofa, auf dem das junge Paar Platz genommen hatte, brach plötzlich durch, und Sofa mit Brautpaar verschwand vor den Augen der Gäste in die Tiefe. Die Feier fand in der sogenannten „Uplamer“ statt, wo der Fußboden bekanntlich besonders hoch liegt. Bei dem Sturz blieben die Beteiligten glücklicherweise unverletzt.

Carolinensiel. Als vor einigen Tagen in Friedrichschleuse die telephonische Nachricht eintraf, daß sich zwei Kutter in höchster Seenot befänden, wurde die Bootsmannschaft alarmiert und in ganz kurzer Zeit geht das Rettungsboot bei Windstärke 11 nach der blauen Balge in See. Der Wind heult und zerrt an der Takelage und an den Segeln, vor Gift und Regen ist kaum etwas zu sehen, aber trotz alledem arbeitet sich das Rettungsboot an den Brunschnen Kutter heran. Die Bootskleute rufen ihm zu: „Bruns komm rüber! Wenn du nicht mitkommst, bist du unrettbar verloren“. Bruns nahm sich nicht entschließen, sein Boot im Stich zu lassen, da es seine einzige Erwerbsquelle ist. Das Rettungsboot muß ohne Bruns und seinen Steueremann nach Friedrichschleuse zurückfahren. An den zweiten Kutter, Ostendorf aus Wilhelmshaven, konnte das Rettungsboot nicht heran, weil er auf dem Watt lag, ist aber am andern Tage binnen geholt worden. Vom Brunschnen Kutter war nichts mehr zu sehen. Der Kutter ist gesunken, die Leute sind leider ertrunken. Erwähnt mag noch werden, daß sich unter der Befahrung des Rettungsbootes vier Gefährdete befinden und zwar: Karl, Ulrich, Jakob und Hans Albrecht aus Friedrichschleuse. Karl ist erster Bootsführer (Vormann) und Ulrich sein Stellvertreter. — Diese Fischerleute haben bereits mehrere schwierige Rettungsfahrten mitgemacht und Personen aus höchster Seenot gerettet, u. a. Karl Albrecht 28 Personen, 21 mit dem Rettungsboot und 7 mit dem eigenen Boot. „Gott segne das edle Rettungswert!“

Fever. Die vorbildliche Durchführung der Verwaltungsreform ermöglicht es, dem Lande Oldenburg, eine

Reihe wertvoller Aufbaubarbeiten durchzuführen. An erster Stelle ist das schon lange geplante Millionenprojekt des Gruppenwasserwerkverlegung des Jezerlandes zu nennen, dem der Reichskriegshalter Gauleiter Carl Röber am 21. März den ersten Spatenstich tun wird. Die Wasserleitung soll sich an das Reichswasserwerk Feldhauen bei Jezer anschließen und über die Orte Wittmund, Dümmer, Westerkamp, Hage, Norden und Norddeich, später nach Horum, Förlin und Minfen führen. Das Leitungsnetz erhält eine Länge von 65 Kilometern; in den Stämmen Norden und Gens werden größere Wassertürme gebaut. Dem Wasserleitungsverband Wittmund—Gens—Norden liegen bereits Anmeldungen von rund 4000 Haushaltungen zum Anschluß an das Leitungsnetz vor, so daß die Wasserleitung sofort nach ihrer Fertigstellung etwa 25 000 Menschen und über 2000 Stück Großvieh mit frischem Trinkwasser versorgen wird.

Hannover. Die Hannoverische Hauptleierverwertung e. G. m. b. H. hielt hier ihre Generalversammlung ab. Im Geschäftsbericht 1934 wies Direktor Willenburg darauf hin, daß 20 neue Genossenschaften ins Leben gerufen worden seien. Das Geschäft in Geflügel konnte noch nicht dem erwünschten Maße ausgebaut werden, doch besteht Hoffnung auf stärkeren Ausbau in diesem Jahre. Der Umsatz an Eiern ist durch die Marktregelung gemäßigter und betrug 1934 rund 214 Millionen gegenüber 94 Millionen im Vorjahre. Durch die Vorkosten der Marktbestimmungen dürfte jedoch dieser Umlauf im Jahre 1935 nicht wieder erreicht werden. Nach Abschluß von 6097 RM an Spenden und 4695 RM an Beiträge verbleibt ein Reingewinn von 34 093 RM. Die Höhe des Umsatzes am Jahresende 57 Genossen mit 154 Anteilen im Gesamtbetrage von 9240 RM und einer Haftung von 46 200 RM.

Kassel. Vor dem hiesigen Schöffengericht hat sich der bereits 18mal bestrafte Adam D. wegen Rübendiebstahls zu verantworten. Bei ihm hatten weder der Aufenthalt in Besserungsanstalten noch die Verurteilung etwas genützt. Der 40jährige Angeklagte mietete sich einer eiliche Jahre älteren Frau ein, der er die Ehe versprach. Als die Frau eines Tages 150 RM im Hause nachnahm er das Geld an sich, kaufte sich ein Rad und fuhr nach Hannover, wo er das Geld durchbrachte. Auf Rückfahrt nach Kassel wurde er in Zierenberg festgenommen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 20 Monaten Zuchthaus und verhängte Sicherungsverwahrung über ihn.

Druck und Verlag: J. Zirk, Elsfleth. Hauptschriftleitung: G. Zirk, Elsfleth. Verantwortlicher Anzeigenleiter: G. Zirk, Elsfleth. Nr. 1 85: 547. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Wesermarsch
Prake i. O., den 23. Februar 1935
Der Amtsvorstand hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1935/36 eine **Wegesteuer** von 30 Prozent der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer zu erheben. Bei landwirtschaftlichen Betrieben wird die Wegesteuer von den Inhabern der Betriebe erhoben. Die **Verpächter werden aufgefordert**, die Namen der Pächter und die Höhe der Grund- und Gebäudesteuer von den verpachteten Grundstücken dem Stadtmagistrat (Gemeindevorstand) ihrer Gemeinde bis spätestens 1. April d. J. anzugeben, widrigenfalls die Wegesteuer für die verpachteten Grundstücke von dem Grundbesitzer erhoben wird. M i d e n d o r f

Spare durch Diamantine

Lösen Sie Ihren Gutschein noch heute bei Ihrem Kaufmann ein!
Rud. Starcke, G. m. b. H., Melle

„Union“-Briketts ist die Parole.

Union

Wenn ich mir meinen Brennstoff hole!

Gesucht ein akkurates **Mädchen** Frau Riesebleter, Weserstraße 11

Briefmarkensammlung auch alte Briefe mit Marken, sucht Liebhaber. Nachzug in der Geschäftsstelle.

Youta Minna
Vorb: Tris - Zinsung: Bob

Der erste Fall

Eine alte Freundin von Youta Minna hat ihren schönen Schoß eingeklebt - sie muß eine Perücke haben; denn ganz mit nem haarfreien Büßkopf mag sie nicht in der Naturgeschichte herumspazieren. Und bar Geld? - Da geht's ihr wie mit dem Saarwuch. Groß fragt sie ihr Leib Youta Minna. Was tut die? Sie wußt, wie man zu Geld kommt! Sie gibt eine kleine Anzeige in ihrer lieben Tageszeitung auf - und rud-zud:

Raum hat man sich das Haar gerauft, Ist schon ein alter Tisch verkauft.
Nun heißt es schnell, wo finde ich Den rechten Schmieß des Glüds für mich, Der für dies Geld die Tasse baut, Daß sie nicht aus wie Wolle schaut?
Gar bald war sie die Gorge los, Denn Youta Minna brachte bloß Ein Zeitungsbillet - anzeigendoff - Da stand schon, wie man's machen soll:

Früher, Färben jeder Art, Auch Dauerwellen, fein und zart, Gesichtsmasagen, Maniküren, Sanft Augenbrauen-Ausräufren, Parfums und Cremes, Hautble - kurz, Was Damen wünschen, führt Hans Schnurs

Raum war die Freundin bei ihm da, So wußt' sie nicht, wie ihr geschah! Wie der die Frauen schön zu machen Versteht, das sind schon Künstlerfäden. Und herrlich wie ein blanker Knopf Mit Borsten prangt der Freundin Kopf!)

*) So hatte sie, was sie haben wollte, in bester Form, durch die Kleine Anzeige.

Tivoli-Lichtspiele Sonntag und Montag
So endete eine Liebe
Wieder ein Spitzen-Großfilm mit **Willy Forst, Paula Wessels, Erna Morena** usw.
Dazu das große **Veitragamm** Für Augenblicke zugelassen

CC Stedinger Hof
Zur Einweihung der neu eingerichteten Räume am Sonnabend, dem 2. März
Großer rheinischer Abend
Es laßt ein R. Petersen

Kucht die Zeit! Seid stets zur Infektion bereit

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, den 3. März
10 Uhr: Dankgottesdienst
Der Kirchengesang singt Kollekte
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst
Freitag, den 8. März, 20 Uhr
Pastionsgottesdienst

VERSUCHEN SIE BECKING KAFFEE Hamburg
1/4 Pfund 0.62, 0.75
Verkaufsstelle:
Theodor Achnitz, Kolonialwaren

Dünger-Aetzka und Kalk-Mergel
habe ich aus einer im Ausland anrollenden Ladung abzugeben
Chr. Kükken, Elsfleth a. d. Weser
Telefon 378

Zu verkaufen gebrauchte **Sparher**
Joh. Imhoff, Lüneburg

MONATS-APPEL
Der Vereinsführer